

# Inhalt

<b>Abkürzungen</b>	<b>21</b>
--------------------	-----------

## TEIL 1

---

I. Einleitung	27
II. Föderative Normenstruktur des Presse- und Rundfunkrechts	27
1. Bundes- und Landesrecht	27
2. Rundfunkstaatsverträge	29
a) Baden-Württemberg (BW)	30
b) Bayern (Bay)	30
c) Berlin (Bln)	30
d) Brandenburg (Bbg)	30
e) Bremen (Brem)	31
f) Hamburg (Hmb)	31
g) Hessen (Hess)	31
h) Mecklenburg-Vorpommern (MV)	32
i) Niedersachsen (Nds)	32
j) Nordrhein-Westfalen (NRW)	32
k) Rheinland-Pfalz (RP)	32
l) Saarland (Saarl)	33
m) Sachsen (Sa)	33
n) Sachsen-Anhalt (LSA)	33
o) Schleswig-Holstein (SH)	33
p) Thüringen (Thür)	33

## TEIL 2

---

<b>Thematische Kurzübersicht zu den Fällen</b>	<b>35</b>
<b>Fall 1: Fernsehduell der Kandidaten</b>	<b>37</b>
<b>Sachverhalt</b>	<b>37</b>
<b>A. Zulässigkeit</b>	<b>40</b>
I. Beschwerdeberechtigung (Beschwerdefähigkeit, Beteiligungsfähigkeit)	40
II. Verfahrensfähigkeit (Prozessfähigkeit)	40
III. Postulationsfähigkeit	40
IV. Beschwerdegegenstand	40
V. Beschwerdebefugnis	41
1. Zulässiger Prüfungsmaßstab	41
2. Möglichkeit einer Grundrechtsverletzung und Beschwer	41
VI. Rechtswegerschöpfung und Subsidiarität	41
VII. Rechtsschutzbedürfnis	42
VIII. Ordnungsgemäßer Antrag (Form und Frist)	42
IX. Zwischenergebnis	42
<b>B. Begründetheit</b>	<b>42</b>
I. Prüfungsmaßstab	42

II. Persönlicher Schutzbereich	42
III. Sachlicher Schutzbereich	42
IV. Eingriff	44
V. Rechtfertigung – Schranken	44
1. Anspruch der Parteien aus § 19 Abs. 2 SMG	44
2. § 5 Abs. 1 PartG	44
3. Kollidierendes Teilhaberecht der USA aus Art. 5 Abs. 1 S. 1 GG	46
4. Chancengleichheit der Parteien	46
5. Verpflichtung zur Ausgewogenheit aus § 16 SMG	48
Ergebnis	48
Exkurs: Zulässigkeit einer Verfassungsbeschwerde zum Verfassungsgerichtshof des Saarlandes	49
I. Rechtsgrundlage	50
II. Beschwerdeberechtigung	50
III. Beschwerdegegenstand	50
IV. Beschwerdebefugnis	50
V. Rechtswegerschöpfung und Subsidiarität	51
VI. Form und Frist	51
VII. Verhältnis zur Prüfungskompetenz des Bundesverfassungsgerichts	51
Fall 2: Schockwerbung	52
Sachverhalt	52
Teil 1: Grundfall	53
A. Zulässigkeit der Verfassungsbeschwerde	54
I. Zuständigkeit	54
II. Beschwerdeberechtigung (Beschwerdefähigkeit, Beteiligungsfähigkeit)	54
III. Verfahrensfähigkeit (Prozessfähigkeit)	54
IV. Postulationsfähigkeit	54
V. Beschwerdegegenstand	55
VI. Beschwerdebefugnis	55
VII. Rechtswegerschöpfung und Subsidiarität	55
VIII. Ordnungsgemäßer Antrag (Form, Frist)	55
IX. Zwischenergebnis:	55
B. Begründetheit der Verfassungsbeschwerde	56
I. Meinungsfreiheit	56
1. Sachlicher Schutzbereich	56
2. Persönlicher Schutzbereich	57
II. Pressefreiheit	57
1. Schutzbereich	57
a) Persönlicher Schutzbereich	57
b) Sachlicher Schutzbereich	57
2. Eingriff	58
3. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung des Eingriffs	58
a) Verfassungsmäßigkeit von § 3 UWG	58
b) Verfassungsmäßigkeit der Auslegung und Anwendung von § 3 UWG	59
Ergebnis	60
Teil 2: Abwandlung 1	60

Teil 3: Abwandlung 2	61
I. Sachlicher und persönlicher Schutzbereich	61
II. Eingriff	61
III. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung	62
Fall 3: Vollerotik im Jugendprogramm	64
Sachverhalt	64
Teil 1: Erfolgsaussichten der Klage	67
A. Zulässigkeit (Sachentscheidungsvoraussetzungen)	67
I. Rechtsweg	67
II. Klageart	68
III. Klagebefugnis, § 42 Abs. 2 VwGO	68
IV. Widerspruchsverfahren	68
V. Klagefrist und -form	69
VI. Passive Prozessführungsbefugnis	69
VII. Beteiligungsfähigkeit	69
VIII. Prozessfähigkeit	69
IX. Zuständiges Gericht	69
X. Objektive Klagehäufung	70
XI. Zwischenergebnis	70
B. Begründetheit	70
I. Formelle Rechtmäßigkeit	70
1. Zuständigkeit	70
2. Verfahren	71
3. Form	71
II. Materielle Rechtmäßigkeit	71
1. Zulässigkeit der Maßnahmen	71
2. Serie „Helpless“	72
3. Serie „Ballermann“	72
4. Beurteilungsspielraum	72
a) Stellung der KJM innerhalb der Exekutive	73
b) Verhältnis der KJM gegenüber der gerichtlichen Nachprüfung	73
5. Ermessen	75
Ergebnis	75
Teil 2: Zusatzfrage	75
Fall 4: Märchenhochzeit im Mandelbachtal	76
Sachverhalt	76
Teil 1: Grundfall (Erfolgsaussichten des Rechtsbehelfs)	78
A. Zulässigkeit (Sachentscheidungsvoraussetzungen)	78
I. Rechtsweg	78
II. Rechtsbehelfsart	79
III. Zuständiges Gericht	79
1. Sachliche Zuständigkeit	79
2. Örtliche Zuständigkeit	79
IV. Antragsbefugnis (aktive Prozessführungsbefugnis)	80
V. Antragsform und -frist	80

VI. Besonderes Rechtsschutzbedürfnis	80
VII. Zwischenergebnis	80
B. Begründetheit	80
I. Periodisches Druckwerk	81
II. Tatsachenbehauptung	81
III. Anspruchsberechtigung (Aktivlegitimation)	81
IV. Anspruchsverpflichtung (Passivlegitimation)	82
V. Inhalt der Gegendarstellung (= Entgegnungserklärung)	82
VI. Platzierung der Gegendarstellung	83
VII. Kostenlosigkeit der Gegendarstellung	83
VIII. Ausschlussgründe, § 10 Abs. 3 SMG	83
1. Fehlen eines berechtigten Interesses, § 10 Abs. 3 Nr. 1 SMG	83
2. Unangemessener Umfang der Gegendarstellung, § 10 Abs. 3 Nr. 2 SMG	83
3. Andere als tatsächliche Angaben (insb. Werturteile), § 10 Abs. 3 Nr. 3 SMG	84
4. Strafbare Inhalt der Gegendarstellung, § 10 Abs. 3 Nr. 3 SMG	84
5. Kein direkter gedanklicher Zusammenhang mit Erstmitteilung	84
6. Form der Gegendarstellung (Entgegnungserklärung), § 10 Abs. 3 Nr. 4 SMG	84
a) Schriftlichkeit der Entgegnungserklärung	84
b) Eigenhändige Unterschrift des Betroffenen oder des gesetzlichen Vertreters	84
7. Frist der Gegendarstellung, § 10 Abs. 3 Nr. 4 SMG	85
a) Unverzüglichkeit	85
b) Ausschlussfrist	85
8. Keine rein geschäftliche Anzeige (Werbung), § 10 Abs. 3 Nr. 5 SMG	85
IX. Irrelevanz von Rechtswidrigkeit und Verschulden bzgl. der Erstmitteilung	86
Ergebnis	86
Teil 2: Zusatzfragen	86
 Fall 5: (Schleich-)Werbung in der Kaiserstraße	 88
Sachverhalt	88
A. Zulässigkeit	93
I. Verwaltungsrechtsweg	93
II. Statthafte Klageart	93
III. Klagebefugnis, § 42 Abs. 2 VwGO	94
IV. Widerspruchsverfahren	94
V. Ordnungsmäßigkeit der Klageerhebung	94
VI. Passive Prozessführungsbefugnis; Beteiligungs- und Prozessfähigkeit	94
VII. Zuständigkeit des Gerichts	95
VIII. Zwischenergebnis	95
B. Begründetheit	95
I. Formelle Rechtmäßigkeit der Weisung	95
II. Materielle Rechtmäßigkeit der Weisung	95
1. Weisung zur Durchführung bestimmter Maßnahmen	95
2. Verletzung von Gesetzesrecht: Abberufung der Intendantin	95
a) Formelle Rechtmäßigkeit der Abberufung	96

b) Materielle Rechtmäßigkeit der Abberufung	97
aa) Voraussetzungen der Abberufung;	
Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	97
bb) Schwere Rechtsverstöße der Intendantin	98
(1) Zu Nummer 1 des „Maßnahmenbündels“:	
Unterbrecherwerbung; Werbeverbot im Dritten	
Fernsehprogramm	98
(2) Zu Nummer 2 des „Maßnahmenbündels“: Das Mobiltelefon	99
(a) Produktplatzierung	99
(b) Schleichwerbung	99
(c) Beeinflussungsverbot	100
(d) Werbeverbote im Jugendmedienschutz-Staatsvertrag	100
(e) Sponsoring	100
(f) Zwischenergebnis	101
(3) Zu Nummer 3 des „Maßnahmenbündels“:	
Themenplatzierung (Themenplacement)	101
(a) Unterscheidungsgebot	101
(b) Beeinflussungsverbot	102
(c) Sponsoring	102
(d) Zwischenergebnis	103
(4) Schwere der Rechtsverstöße	103
c) Zwischenergebnis	103
3. Weitere Voraussetzungen für eine Weisung der LReg	103
4. Kein Ermessen	104
5. Ergebnis	104
Gesamtergebnis	104
 Fall 6: Landrat „im Dienst der Stasi“	 105
Sachverhalt	105
A. Begründetheit der Klage	107
I. Anspruchsgrundlage	107
II. Inhalt des APR	108
III. Beeinträchtigung des APR	108
IV. Rechtswidrigkeit der Beeinträchtigung des APR	109
1. Duldungspflicht, § 1004 Abs. 2 BGB, und Wahrnehmung berechtigter Interessen, § 193 StGB	109
2. Berücksichtigung der Meinungs- und Rundfunkfreiheit	109
3. APR als sog. offener Tatbestand: Abwägungserfordernis	109
4. Deutung	110
a) Mehrdeutige Äußerungen	110
b) Prinzip der äußerungsfreundlichsten Deutung	110
c) Ausnahme zum Prinzip der äußerungsfreundlichsten Deutung bei Klagen auf Unterlassung künftiger Äußerungen	111
d) Anwendung auf den vorliegenden Fall	111

5. Abwägung anhand der Prüfungsgesichtspunkte und Vorrangregeln der Rspr.	112
a) Abgrenzung von Werturteil und Tatsachenbehauptung	112
b) Wahrheit oder Unwahrheit der Tatsachenbehauptung	112
c) Non-liquet-Situation	113
6. Zwischenergebnis	113
V. Wiederholungsgefahr	114
VI. Verschulden	114
VII. Passivlegitimation des SR	114
Ergebnis	115
8. Zusatzfragen	115
1. Eröffnung des Zivilrechtswegs oder des Verwaltungsrechtswegs	115
2. Vorabentscheidung über den Rechtsweg	116
<b>Fall 7: Ministerpräsident in der Klatschpresse</b>	<b>117</b>
Sachverhalt	117
Teil 1: Grundfall	118
A. Zulässigkeit	119
I. Zuständigkeit des BVerfG	119
II. Beschwerdeberechtigung (Beschwerdefähigkeit, Beteiligungsfähigkeit)	119
III. Verfahrensfähigkeit (Prozessfähigkeit)	119
IV. Beschwerdegegenstand	119
V. Beschwerdebefugnis	119
1. Möglichkeit einer Grundrechtsverletzung	119
2. Beschwer	120
VI. Rechtswegerschöpfung	120
VII. Allgemeines Rechtsschutzbedürfnis	120
VIII. Form und Frist	120
B. Begründetheit	120
I. Schutzbereich	120
1. Persönlicher Schutzbereich	120
2. Sachlicher Schutzbereich	120
II. Eingriff (Grundrechtsbeeinträchtigung)	121
1. „Klassischer“ Eingriffsbegriff	121
2. Moderner Eingriffsbegriff	121
III. Rechtfertigung	122
1. Schranken	122
2. Verfassungsmäßige Konkretisierung der Schranken (Schrankenschranken)	122
a) Verfassungsmäßigkeit der §§ 22, 23 KUG	122
aa) Formelle Verfassungsmäßigkeit	122
bb) Materielle Verfassungsmäßigkeit	123
b) Verfassungsmäßigkeit der Urteile	123
aa) Überprüfungsumfang des BVerfG	123
bb) Auslegung der §§ 22 und 23 KUG	123
(i) Differenzierung zwischen „absoluter“ und „relativer Person der Zeitgeschichte“ nach bisheriger Rspr.	124

(2) Informationsinteresse der Allgemeinheit als maßgebender Abwägungsgesichtspunkt	124
(3) Berechtigte Interessen i.S.v. § 23 Abs. 2 KUG	125
cc) Anwendung der §§ 22 und 23 KUG auf den vorliegenden Fall	126
(1) Ausgabe Nr. 17/12 (April 2012)	126
(2) Ausgabe Nr. 25/12 (Juni 2012)	127
(3) Ausgabe Nr. 33/12	128
Ergebnis von Teil 1 (Grundfall)	128
Teil 2: Abwandlung	128
A. Meinungs(äußerungs)freiheit, Art. 5 Abs. 1 S. 1 Fall 1 GG	128
I. Schutzbereich	128
1. Persönlicher Schutzbereich	128
2. Sachlicher Schutzbereich	129
II. Eingriff	130
III. Rechtfertigung	130
1. Schranke, Art. 5 Abs. 2 GG	130
2. Verfassungsmäßige Konkretisierung der Schranken (Schrankenschranken)	130
a) Verfassungsmäßigkeit der §§ 22, 23 KUG	130
aa) Formelle Verfassungsmäßigkeit	130
bb) Materielle Verfassungsmäßigkeit	130
b) Verfassungsmäßigkeit des Urteils	131
B. Pressefreiheit	132
Ergebnis von Teil 2 (Abwandlung)	132
Fall 8: Meinungsmacht	133
Sachverhalt	133
Teil 1: Grundfall	138
A. Zulässigkeit	138
I. Rechtsweg	138
II. Statthafte Klageart	138
III. Klagebefugnis	139
IV. Vorverfahren	139
V. Passive Prozessführungsbefugnis	139
VI. Beteiligungsfähigkeit	139
VII. Zuständiges Gericht	139
VIII. Frist	140
IX. Zwischenergebnis	140
B. Begründetheit	140
I. Anspruchsgrundlage	140
1. Zulassungsbedürftigkeit; anwendbares Landesrecht	140
2. Zulassungsvoraussetzungen; Differenzierung der Rechtsgrundlagen	140
3. Zulassungsanspruch	140
II. Passivlegitimation	141
III. Formelle Zulassungsvoraussetzung	141
IV. Persönliche Zulassungsvoraussetzungen	141
1. Allgemeine persönliche Zulassungsvoraussetzungen	141
2. Inkompatibilitätsregelungen	141

V. Sachliche Zulassungsvoraussetzungen: vorherrschende Meinungsmacht	142
1. Unbestimmtheit der „vorherrschenden Meinungsmacht“	143
2. Umfang der gerichtlichen Kontrolle	143
a) Stellung der KEK innerhalb der Exekutive	143
b) Verhältnis der KEK gegenüber der gerichtlichen Nachprüfung	143
3. Vermutungsregelungen des § 26 Abs. 2 RStV	145
a) Zusammenrechnung der Zuschaueranteile – Vermutungsregel des § 26 Abs. 2 S. 1 RStV	145
b) Stellung auf einem medienrelevanten verwandten Markt – Vermutungsregel des § 26 Abs. 2 S. 2 Fall 1 RStV	146
c) Gesamtbeurteilung der Aktivitäten im Medienbereich – Vermutungsregel des § 26 Abs. 2 S. 2 Fall 2 RStV	146
d) Berechtigung der KEK zur Prüfung der Stellung der S in anderen medienrelevanten Märkten	146
e) Vorherrschende Meinungsmacht trotz Nichterfüllung der Vermutungsregeln	147
4. Stufung der Rechtsfolgen	148
Ergebnis	148
Teil 2: Zusatzfrage: Verfassungswidrigkeit der Zulassungsbedürftigkeit privater Rundfunkveranstalter	148
I. Formelle Verfassungsmäßigkeit	148
II. Materielle Verfassungsmäßigkeit	149
Ergebnis	150
Fall 9: Boykott einer Sportzeitschrift	151
Sachverhalt	151
Teil 1: Erfolgsaussichten der Verfassungsbeschwerde des N-Verlags	152
A. Zulässigkeit der Verfassungsbeschwerde	152
I. Rechtswegeröffnung	153
II. Beschwerdeberechtigung (Beschwerdefähigkeit, Beteiligungsfähigkeit)	153
III. Verfahrensfähigkeit (Prozessfähigkeit)	153
IV. Beschwerdegegenstand	154
V. Beschwerdebefugnis	154
1. Möglichkeit einer Grundrechtsverletzung	154
2. Beschwer (Grundrechtsbetroffenheit)	154
VI. Rechtswegerschöpfung und Subsidiarität	154
VII. Allgemeines Rechtsschutzbedürfnis	154
VIII. Ordnungsgemäßer Antrag (Form, Frist)	155
IX. Zwischenergebnis	155
B. Begründetheit der Verfassungsbeschwerde	155
I. Meinungsfreiheit	155
1. Schutzbereich	155
a) Persönlicher Schutzbereich	155
b) Sachlicher Schutzbereich	156
c) Abgrenzung zur Pressefreiheit	156
2. Konsequenz	156

II. Pressefreiheit	156
1. Schutzbereich	156
a) Sachlicher Schutzbereich	156
b) Persönlicher Schutzbereich	157
2. Eingriff	157
3. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung	158
a) Verfassungsmäßigkeit von § 1004 BGB	158
b) Verfassungsmäßige Auslegung und Anwendung von § 1004 BGB	158
aa) Boykottaufruf mit angedrohter Liefersperr	159
bb) Werbesonderaktion	160
Ergebnis zu Teil 1	161
Teil 2: Anspruch des L auf Abdruck der Werbeanzeige	161
I. Anspruch aus Vertrag	161
II. Anspruch aus Delikt	161
1. Schaden	161
2. Sittenwidrige Schadenszufügung durch N	162
Ergebnis zu Teil 2	163
 Fall 10: Maßlose Rundfunkfinanzierung	 164
Sachverhalt	164
Teil 1: Verfassungsbeschwerde	166
A. Zulässigkeit der Verfassungsbeschwerde	167
I. Rechtswegseröffnung	167
II. Beschwerdeberechtigung (Beschwerdefähigkeit, Beteiligungsfähigkeit)	167
III. Verfahrensfähigkeit (Prozessfähigkeit)	167
IV. Postulationsfähigkeit	168
V. Beschwerdegegenstand	168
VI. Beschwerdebefugnis	168
1. Zulässiger Prüfungsmaßstab	168
2. Möglichkeit einer Grundrechtsverletzung	168
3. Beschwer (Grundrechtsbetroffenheit)	169
VII. Rechtswegerschöpfung und Subsidiarität	169
VIII. Allgemeines Rechtsschutzbedürfnis	170
IX. Ordnungsgemäßer Antrag (Form, Frist)	170
X. Zwischenergebnis	170
B. Begründetheit der Verfassungsbeschwerde	170
I. Dogmatisch-strukturelle Besonderheiten	170
II. Inhalt der Rundfunkfreiheit	171
1. Persönlicher Gewährleistungsbereich	171
2. Sachlicher Gewährleistungsbereich	171
III. Eignung zur Förderung der Rundfunkfreiheit	173
1. Grundrechtsschutz durch Verfahren – Umsetzung im RFinStV	173
2. Beitragsfestsetzung durch das Zustimmungsgesetz zum 20. RÄStV	173
a) Einsparverpflichtungen über die Vorgaben der KEF hinaus	174
b) Gewährleistung der dualen Rundfunkordnung	174
c) Aufforderung, kulturelle Sendungen zu verstärken	175
d) Finanzielle Belastung der Beitragszahler	175

3. Kausalität („Beruhen“)	176
Ergebnis	176
Teil 2: Zusatzfrage	177
I. Staatlich oder aus staatlichen Mitteln	177
II. Begünstigung	177
 Fall 11: Der Gerichtssaal im Wohnzimmer	 179
Sachverhalt	179
A. Zulässigkeit der Verfassungsbeschwerde	181
I. Beschwerdeberechtigung (Beschwerdefähigkeit, Beteiligungsfähigkeit)	181
II. Verfahrensfähigkeit (Prozessfähigkeit)	181
III. Postulationsfähigkeit	182
IV. Beschwerdegegenstand	182
V. Beschwerdebefugnis	182
1. Möglichkeit einer Grundrechtsverletzung	182
2. Beschwer (Grundrechtsbetroffenheit)	183
VI. Rechtswegerschöpfung und Subsidiarität	183
VII. Ordnungsgemäße Antragstellung	184
1. Form	184
2. Frist	184
VIII. Zwischenergebnis	184
B. Begründetheit der Verfassungsbeschwerde	184
I. Verletzung der Informationsfreiheit	185
II. Verletzung der Pressefreiheit	185
III. Verletzung der Rundfunkfreiheit	186
1. Schutzbereich	186
a) Sachlicher Schutzbereich	186
aa) Rundfunk	186
(1) Bestimmung für die Allgemeinheit	187
(2) Elektromagnetische Verbreitungsform	187
(3) Darbietungen aller Art	187
(4) Zeitgleicher Empfang	188
bb) Umfang der Rundfunkfreiheit	188
cc) Eröffnung einer Informationsquelle	188
dd) Saalöffentlichkeit von Gerichtsverhandlungen	189
b) Persönlicher Schutzbereich	190
2. Eingriff in die Rundfunkfreiheit	190
3. Rechtfertigung des Eingriffs	190
a) Schranken	190
b) Schrankenschranken	191
aa) Informationsinteresse der Öffentlichkeit	191
bb) Gegenläufige Interessen	192
cc) Übermaßverbot	193
Ergebnis	194

<b>Fall 12: Verfassungsschutz und „offene“ Lügen</b>	<b>195</b>
Sachverhalt	195
Teil 1: Grundfall	200
A. Zulässigkeit	200
I. Verwaltungsrechtsweg	200
II. Statthafte Klageart	200
III. Klagebefugnis	201
IV. Vorverfahren	201
V. Klagefrist	201
VI. Rechtsschutzbedürfnis	201
VII. Passive Prozessführungsbefugnis	202
VIII. Persönliche Handlungsvoraussetzungen	202
IX. Zuständigkeit des Gerichts	202
X. Zwischenergebnis	202
B. Begründetheit	202
I. Anspruchsgrundlage und Anspruchsvoraussetzungen	202
II. Meinungsfreiheit	203
III. Pressefreiheit	203
1. Schutzbereich	203
2. Beeinträchtigung	204
3. Rechtfertigung	205
a) Verfassungsmäßigkeit der §§ 3 und 18 SVerfSchG	205
b) Rechtmäßigkeit der Erwähnung im Sonderbericht des IM	206
aa) Rechtsgrundlagen	206
bb) Beurteilung aufgrund von zwei Leserbriefen	207
cc) Beurteilung von neun redaktionellen Beiträgen	207
Ergebnis zu Teil 1	208
Teil 2: Zusatzfall	208
I. Beeinträchtigung des APR	209
1. Überschrift „Heute wird offen gelogen“	209
2. Interview-Passage bezüglich Markus Mangrove	210
II. Zurechnung („Störer“)	210
1. „Zu eigen machen“	210
2. Verbreiterhaftung	211
III. Rechtswidrigkeit	212
Ergebnis zu Teil 2	212
<b>Fall 13: Frequenzvergabe für Jugendradio</b>	<b>213</b>
Sachverhalt	213
Vorbemerkungen zu Teil 1	219
Teil 1: Antrag der B-AG hinsichtlich der Frequenzzuweisung	219
A. Zulässigkeit des Antrags (Sachentscheidungsvoraussetzungen)	219
I. Eröffnung des Verwaltungsrechtswegs	219
II. Statthafte Antragsart	220
III. Antragsbefugnis	220
1. Sog. Adressatentheorie	221
2. Rechtspositionen aus dem SMG	221
IV. Form und Frist	221

V. Passive Prozessführungsbefugnis	222
VI. Beteiligungs- und Prozessfähigkeit	222
VII. Allgemeines Rechtsschutzbedürfnis	222
VIII. Zuständiges Gericht	223
IX. Zwischenergebnis; Beiladung	223
B. Begründetheit	223
I. Formelle Rechtmäßigkeit der Anordnung der sofortigen Vollziehung	223
1. Zuständigkeit	223
2. Verfahren	223
3. Form	223
II. Materielle Rechtmäßigkeit der Anordnung der sofortigen Vollziehung	224
1. Rechtsgrundlage	224
2. Formelle Rechtmäßigkeit der Frequenzzuweisung	224
a) Zuständigkeit	224
aa) Verbandskompetenz	224
bb) Organkompetenz	224
b) Verfahren	225
aa) Ausschreibung	225
bb) Anhörung	225
3. Materielle Rechtmäßigkeit der Frequenzzuweisung	225
a) Kein Anspruch auf Zuweisung	225
b) Anspruch auf beurteilungsfehlerfreie Entscheidung	226
aa) Ermittlungsdefizit	226
bb) Verkennung der gesetzlichen Wertmaßstäbe	226
cc) Willkür, sachfremde Erwägungen	227
c) Zwischenergebnis	227
4. Interessenabwägung im Übrigen	227
a) Suspensivinteresse der B-AG	227
b) Vollzugsinteresse der LMS und der BiG	228
Ergebnis zu Teil 1	228
Teil 2: Antrag der B-AG hinsichtlich der Zulassung der BiG als private Rundfunkveranstalterin	228
Zulässigkeit des Antrags	228
I. Eröffnung des Verwaltungsrechtswegs	228
II. Zuständiges Gericht	228
III. Objektive Antragshäufung	229
IV. Statthafte Antragsart	229
V. Antragsbefugnis	229
Ergebnis zu Teil 2	230
Teil 3: Antrag der ST	230
A. Antragsbefugnis der ST hinsichtlich der Frequenzzuweisung an die BiG	230
B. Antragsbefugnis der ST hinsichtlich der Zulassung der BiG als Rundfunkveranstalterin	231
Ergebnis zu Teil 3	231

<b>Fall 14: Parteienrundfunk</b>	<b>232</b>
<b>Sachverhalt</b>	<b>232</b>
<b>Teil 1</b>	<b>235</b>
<b>A. Zulässigkeit</b>	<b>235</b>
I. Statthaftigkeit (Zuständigkeit)	235
II. Antragsberechtigung	235
III. Antragsgegenstand	235
IV. Antragsgrund	235
V. Form und Frist	236
<b>B. Begründetheit</b>	<b>236</b>
I. Formelle Verfassungsmäßigkeit	236
1. Gesetzgebungskompetenz	236
2. Verfahren und Form	237
II. Materielle Verfassungsmäßigkeit	237
1. Kein Einzelfallgesetz	237
2. Rundfunk- und Parteienfreiheit	238
a) Funktionsgrundrecht; Gestaltungsauftrag an den Gesetzgeber	238
b) Eignung zur verfassungsrechtlich zulässigen Ausgestaltung	239
c) Berücksichtigung der Rechtspositionen der Parteien	239
d) Ausgleich	240
<b>Ergebnis</b>	<b>241</b>
<b>Teil 2</b>	<b>241</b>
I. Einvernehmenserfordernis	241
II. Beschlussfassung	241
III. Bindung der Verwaltungsratsmitglieder an die Auswahl des Intendanten	242
1. Contra: qualifizierte Mehrheit; Nachweisprobleme; Weisungsungebundenheit	242
2. Pro: Funktionsauftrag; Kompetenzverteilung	243
<b>Teil 3</b>	<b>244</b>
I. Grundsätzliche Erwägungen (Meinungsvielfalt und Staatsferne)	244
II. Verfassungsmäßigkeit der Besetzung des ZDF-Verwaltungsrates	245
<b>Fall 15: Drei Stufen ins Internet</b>	<b>247</b>
<b>Sachverhalt</b>	<b>247</b>
<b>Teil 1: Rechtmäßigkeit des Telemedienangebots des SR</b>	<b>250</b>
<b>A. Telemedienangebote als Teil des öffentlich-rechtlichen Auftrags des SR</b> (§ 11 Abs. 1, § 11a Abs. 1 RStV)	<b>251</b>
I. Elektronischer Informations- und Kommunikationsdienst	251
II. Telekommunikationsdienste, die ganz in der Übertragung von Signalen über Telekommunikationsnetze bestehen	251
III. Telekommunikationsgestützter Dienst	252
IV. Rundfunk	252
V. Zwischenergebnis	252
<b>B. Journalistisch-redaktionelle Veranlassung und Gestaltung; Teilhabe an der     Informationsgesellschaft (§ 11d Abs. 1 und 3 RStV)</b>	<b>252</b>
<b>C. Angebote nach Maßgabe der §§ 16a bis 16e RStV (§ 11d Abs. 2 S. 2 RStV)</b>	<b>253</b>
<b>D. Ohne weitere Prüfung zulässige Telemedienangebote</b>	<b>253</b>
I. Sendungen des Programms des SR auf Abruf (§ 11d Abs. 2 S. 1 Nr. 1 RStV)	253

II. Sendungsbezogene Inhalte (§ 11d Abs. 2 S. 1 Nr. 2 RStV)	253
III. Archiv mit zeit- und kulturgeschichtlichen Inhalten (§ 11d Abs. 2 S. 1 Nr. 4 RStV)	254
IV. Zwischenergebnis	254
E. Verweildauer (§ 11d Abs. 2 S. 1 Nr. 3 Teilsatz 2 RStV)	254
F. Verbotstatbestände	255
I. Presseähnliche Angebote (§ 11d Abs. 2 S. 1 Nr. 3 Teilsatz 3 RStV)	255
II. Ausschlussstatbestände des § 11d Abs. 5 RStV	255
G. Drei-Stufen-Test	255
I. Verfahren	256
1. Konzepte, Satzungen und Richtlinien	256
2. Vorlage an den Rundfunkrat	256
3. Gelegenheit zur Stellungnahme durch Dritte	257
4. Wirksamer Beschluss des Rundfunkrats	257
5. Übermittlung an die Landesregierung	257
6. Zwischenergebnis	257
II. Materielle Prüfung	258
1. Auftrag des öffentlichen Rundfunks (1. Stufe)	258
2. Beitrag zum publizistischen Wettbewerb (2. Stufe)	258
a) Bestehende Wettbewerbssituation – publizistischer Mehrwert	259
b) Marktrelevante Auswirkungen	259
3. Finanzieller Aufwand (3. Stufe)	260
4. Zwischenergebnis	260
Ergebnis zu Teil 1	260
Teil 2: Gegendarstellungsanspruch	260
A. Rundfunksendung	260
B. Tatsachenbehauptung	261
C. Anspruchsberechtigung	261
D. Anspruchsverpflichtung	262
E. Ausschlussgründe	262
I. Fehlen eines berechtigten Interesses, § 10 Abs. 3 Nr. 1 SMG	263
II. Unangemessener Umfang der Gegendarstellung, § 10 Abs. 3 Nr. 2 SMG	263
III. Andere als tatsächliche Angaben oder strafbare Inhalte, § 10 Abs. 3 Nr. 3 SMG	263
IV. Kein direkter gedanklicher Zusammenhang mit der Erstmitteilung	263
V. Form der Geltendmachung des Gegendarstellungsanspruchs, § 10 Abs. 3 Nr. 4 SMG	264
1. Schriftlichkeit und Zugang der Entgegnungserklärung	264
2. Frist	264
VI. Keine rein geschäftliche Anzeige	264
F. Irrelevanz von Rechtswidrigkeit und Verschulden bzgl. der Erstmitteilung	264
G. Rechtsfolgen	265
I. Aufmachung der Gegendarstellung	265
II. Unverzüglichkeit	265
III. Kosten	265
Ergebnis zu Teil 2	265
Stichwortverzeichnis	267